

hain. 1864 „Eine Filia der Kirche W. war die Kirche des . . . Dorfes Pictwitz (Herzog, wü. Marken). Falsch, s. Pictwitz. — Schule. 1578 Custos seit 3 Jahren Hans Henid. 1821 der Schulmeister Damm beschwert sich über 2 Bauern in Nasseböhla, weil sie den Dezem nicht bezahlt. 1846 Schulbau. 1904 Neubau. — Der Kretscham gibt 1540 der Kirche 3 gr. Zins. 1808 J. G. Wendisch, Schenk- und $\frac{1}{2}$ -Hufengut. Mühle. 1406 „eine mol“. 1555 der Pf. erhält $1\frac{1}{2}$ β Korn. 1662 Rgt. W. bittet um Steuererlaß für die „Neue Mühle, so vor diesem unter deme von Schleinitz zu Scafa steuerfrei für 4000 fl. erkauft worden ist am 7. VII. 1659“. 1721 Rgt. W. hat 3 Wassermühlen am Röderwasser, jede 3 Gänge (W., Bauda, Wildenhain). — Fischerei. 1537 zum Rgt. „die wilde fischeren uff der Röder, soweit die gegen W. gehörig“. — Schäferei. 1817. Von 1000 Stück auf die knappe Hälfte wegen Hutungsmangel. — Holz. 1689 das Rgt. hat 95 Aakstern Deputatholz aus dem Schradenwald bis 1815. — Weinbau. 1630 fl. Weinberge liefern ins Dresdner Kufenhaus. 1687 ein „neu Weinberglein“ angelegt und ein Hopfengarten. Noch 2 Berge, einer hinter der Mühle, der andere vor „des Herrn Pf. Sumpf gelegen“. — Hutung. 1558 Streit zwischen Walda und Kalkreuth wegen eines abgehakten Malbaumes, wegen strittiger Trift im „Heiligen Holz“ und auf W. Folbern. 1761 die Zabeltizer sollen ihr Zugvieh nicht treiben „auf die sog. Waldenn vor dem dorfe Zabeltiz herüber und von der Erls- oder Grenzbach an bis an die Rehen diesseits des Röder-Strohms“. — Heerfahrt. 1458 dient mit 2 Pferden, 1621 mit 3 Pferden. 1629 Wilh. von Röderitz hat Streit mit seinen Untertanen wegen „Kramwahren zu Schützenrocklein und Pferdefutter des Defensionswerkes“. — Krieg. 1637 und 42. Der Feind hat beidemal das „Hauptquartier dieser orte gehabt undt ezliche Wochen daselbst Stillager gehalten“. — Größe. 1406: 28 hf., „igliche $10\frac{1}{2}$ gr., eine mol vnde 3 garten wüste vnde hvene besaht. 12 hmer, 2 β eigir. Sa. 5 β 11 gr. Dazu 6 gr. Wiesenins, $5\frac{1}{2}$ gr. von Tülen wegin“. 1474: 27 hf., 10 β 12 gr. Zins, 4 β Geschoß, $1\frac{1}{2}$ β Wiesenins. 24 besessene Mann, dabei 5 Ort., das W. 5 hf. Ader, „wenne der adir gar geringe ist“. 1697: 28 hf., 707 β Schakung. 1808: 12 Mann $1\frac{1}{2}$ hf., 9 M. 1 hf., 2 M. $\frac{1}{2}$ hf., 1 Gartengut, 4 Ort., 4 Hsl., 1 Mühle, Schenke = 33 Steuerzahler. 1825: 30 Feuerstellen, 250 Ew. Mühle, Gasthof, Schule. 28 hf., einige Schafzucht, etwas Weinbau. 1835: 260 Ew. — Zum Rgt. W. gehört die Wü. Hermsdorf, s. d.

Wantewitz. Df., dazu Wohnplatz Piskowitz, SW. Größ. Ortsanlage: Gutweiler. Flur: Gutsblöcke. Name: Wantwitz 1207, Wantewicz 1288, Wantewitz, Wandewitz 1547, Wantewitz 1547. — Slawische Gründung, später deutsches Bauerndorf mit Allod. Seit 1288 dem Kl. Seußliz. Nach Reformation im Schulamt Meissen. 1554 Kommungut des Rates zu Hain. 1621 „schosset es dem Amte (Hain), ist aber sonst der Chf. Schull Meysen mit aller gerechtigkeit zustendig.“ 1655 zum Rgt. Raundorf bei Größ. Ger. seit 1288 dem Kl. 1547 beide der „neuen Schule“. Rügen zu Amehlen. 1836 A. Hain. — Familie. 1207 „Roudolfus de W. und Dipoldus, sein Bruder, Zeugen in Hain. — Besitzer. 1288 verkauft Theodoricus miles de Zabeltiz dem Kl. Seußliz sein Allod für 155 Mark Silber, 7 hf. 1378 gehört es zum „castrum Hayn“, zinst dem Rgt. „absque jurisdictione“. 1396 Friczko de Schassau (Stassa) verkauft Zinsen ans Kl. 1406 zahlt W. Landbete nach Hain. 1543 erhält Kl. Erbzins zu Mich. 1554 dem Rat zu Hain. 1649 das Dflein W. gibt Zinsen dem W. Raundorf, dem A. Hain, auch dem A. Meissen „undt nacher Bafiz“. 1655 Chrn. Seidel, Amtschreiber zu Hain. Nach dem 30jährigen Kriege werden 5 Stellen zu einem Besitz von $5\frac{1}{2}$ hf. zusammen geschlagen, erster Besitzer Seidel, bis 1719 seine Erben, dann Peter Thiele, seit 1764 Familie Clauß. 1840 C. Ad. Clauß. — Kirche. Altar am 14. V. 1435 vom B. Johann geweiht. 1540

Lehnher: Franz Zigler, Domherr. Eingepfarrt 9 Dfr. und W. Bafiz. „Diese 3 Kirchen als Lenz, Doberizgen und W., diweil sie nahe beinander gelegen und geringes einkomens, sind sie zusammen geschlagen.“ 1547 „Haben in irem dorffe eine pfarkirche, ist izo aber kein bestetiegether pfarther nicht darauff und wirdet durch den pfarther zu Lenz izo als ein filial vorsetet. . . An Dezem 1 β an gelbe, 4 sch. korn, 4 sch. habern, 2 sch. gerste. 1 hf. Land“. 1555 Filial von Lenz, Lehnher der Rat. Eingepfarrt: „Bole, Geberiz, Lauwachs, Amelen, Razschiz, Brostewitz, Zschöschchen, W.; Forberge Bafeliz und Bistewitz.“ 1566 zahlt Großraschütz Dezem und 1 gr. jhrl. dem Kirchenvermögen. 1575 eigne Pfarrstelle beantragt. 1578 unterm Rat, Filial von Lenz. 1773 zweimal bebraut. 1840 Parochie 10 Dfr., 1180 Ew. — 1522 ist die Pfarrhufe an die Begüterten ausgetan und bringt jhrl. 1 silb. β . — Schule. 1578 „Gregorius Fund vom Hayn, ein Tuchmacher“, ist Schulmeister und Kirchner. 1782 Schulbau. 1840 Neubau. — Eine Schäferei gehört zum Seidelschen Gute (s. o.). — 1825 W. von Df. 1 Windmühle. Dienste. 1547 W. dient nicht dem A., sondern „legen Seußliz wie vor alters“. Nach Meissen 3 sch. „Wachweizen“, „den 3. Scheffel gibt Steffan Trüllisch Went zu Stauden darzu“. 1567: 8 Geschirre nach Seußliz. — Größe. 1406: 7 hf. „1 hun, 15 eigir“. Sa. 1 β 31 gr. Landbete. 1547: 4 besessene Mann, 7 hf., mit der Kirchhf. 1730: 2 Hfr. 1795. Zu Rgt. Raundorf ein $5\frac{1}{2}$ -Hufengut (2625 \mathcal{A}) und ein $1\frac{1}{2}$ -Hufengut. 1825: 1 W., 7 hf., 436 β Schakung. 1833: 40—50 Seelen. 1840: Kirche, Schule, 2 Güter, Spritzenhaus, 40 Ew.

Piskowitz s. P.

Weida. Df., W. Riesa. Ortsanlage: zum Angerdorf erweiterter Rundling. Flur: Gewanne. Name: Widowe 1226, Wydow 1334, Weide 1542, Wehdau 1543, Wehda 1721. — 1226 Kl.-Besitz, 1334 zur Supanie Riesa, 1378 zum Schlosse Meissen. Rgtl. Lehn, Pertinenz zu Seerhausen, dann zu Riesa. 1874 Ab. Größ. 1923, X. 15. zur Stadt Riesa. Ger. erst dem Kl., dann den Lehnherren bis zur Neuzeit. — 1226 zum Kl. Riesa. 1378 zinst es dem Rgt. 1543 verkauft es Kf. Moriz an die von Schleinitz auf Seerhausen. 1662 kauft es A. Sch. von Starschedel für 2200 fl., 1696 von Felgenhauer auf Rgt. Riesa, bei dem es verbleibt. — Kirche schon Anfang XIV. Jh., gibt 1495 1 Mark Bischofszins. Filial von Riesa, seit 1901 selbständig. — Schule schon im XVIII. Jh. 1887 und 1901 Neubauten. — Schenkut. 1575 Kretscham. Der Schenke ist nicht Richter. Bis zu diesem Jahre Familie Dsang, dann Thomas Fischer, 2000 \mathcal{A} . Nachbesitzer 1588 Matthes Langbein. 1592 Georg Hanisch. 1637 Feuer und Pest. 1641 kauft es von Schleinitz und gibt es seiner Frau als Leibgedinge. Diese erwirbt die Braugerechtigkeit und errichtet eine Schäferei in einem dazugekauften Halbhufengute. 1662 kauft es von Starschedel und läßt es durch Hofmeister verwalten. 1696 bleibt es außerhalb des Kaufes. 1704 Andreas Liebezeit, 1700 fl. bar. Er hat Schank-, aber nicht Braurecht. Das Bier entnimmt er in Merzdorf oder Borna. Später fiel diese Bestimmung. Er durfte keine Schafe halten. 1739 stirbt Martin Liebezeit, Gast- und Schenkwirt. Zum Gut gehörten 4, dann $4\frac{1}{2}$ hf. Der jetzige Gasthof ist erst im 18. Jh. dem Gut gegenüber gebaut worden. — 1803 Spritzenhaus erbaut. — Dienste. 1543 „die pferde dinste in den beiden dorffern Weide und Paus, welche die von Schleinitz erkauft, und seint die Anspanner darinnen iber des jhars 3 tage wie die zu Rissa vf den closter feldern zu pflügen und andre dinste mehr zu thun schuldig“. 1594 Baudienste zu Seerhausen, wohin sie auch zinsen. — Größe. 1547: 16 besessene Männer, 15 hf. lehnbar nach Seerhausen, A. Meissen. 1721 zum Rgt. Riesa, 1211 β Schakung; 890 $\frac{1}{2}$ β gangbar, 78 $\frac{3}{4}$ β moderirt, 170 $\frac{1}{2}$ β decrement, 72 β caduc. 32 Besitzer. Die Herrschaft besitzt den „Wehdischen Werth“ (Werder). 1 Mann $4\frac{1}{2}$ hf., 1 M. $2\frac{1}{2}$ hf., 1 M. 2 hf., 1 M. 1 hf.,